CK RECHT; VERWALTUNG

CKA Recht

Deutschland

BIOGRAPHIEN

05-2-401 *Juristinnen* : Lexikon zu Leben und Werk / Marion Röwekamp. Hrsg. vom Deutschen Juristinnenbund. - 1. Aufl. - Baden-Baden : Nomos-Verlagsgesellschaft, 2005. - 463 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 3-8329-1597-4 : EUR 48.00

[8587]

05-2-402 *Juristinnen in Deutschland* : die Zeit von 1900 bis 2003 / Deutscher Juristinnenbund e.V. (Hrsg.). - 4., neu bearb. Aufl. - Baden-Baden : Nomos-Verlagsgesellschaft, 2003. - 256 S. : Ill. ; 23 cm. - (Schriftenreihe / Deutscher Juristinnenbund e.V. ; 1). - S. 191 - 248 Lebensbilder. - ISBN 3-8329-0359-3 : EUR 19.50

[8626]

Als Basis ihrer Dissertation über *Die Berufsgeschichte der ersten deutschsprachigen Juristinnen*¹ hat die Verfasserin biographisches Material über die frühen Juristinnen in den deutschsprachigen Ländern zusammengetragen, das jetzt erfreulicherweise in einem separaten Sammelband veröffentlicht wird, statt als Anhang mit Kurzbiographien in der Dissertation zu verschwinden. Es sind „etwa 150“ (gezählt sind es nur 132) Biographien von Frauen, die seit der Öffnung der juristischen Fakultäten für Studentinnen (Schweiz seit 1887², Deutschland zwischen 1900 und 1911, Österreich erst 1919) „bis zu der letzten Generation von Studentinnen vor 1945“ ausgebildet wurden, was nicht beutet, daß sie danach in juristischen Berufen tätig sein konnten: erst am 1. Juli 1922 wurden in Deutschland Frauen durch Gesetz zu allen Rechtsberufen zugelassen,³ während im Dritten Reich Juristinnen dann nicht mehr zur Rechtsanwaltschaft zugelassen wurden und - schlimmer - die vielen Juristinnen jüdischer Herkunft⁴ den bekannten Verfolgungen zum Opfer fielen. Daß es Frauen in diesem männerdominierten Beruf noch schwerer hatten, als in anderen Berufen, kann man

¹ Die an der LMU München eingereichte Arbeit ist sowohl im Vorwort als auch auf S. 466 so zitiert, doch läßt sich der Titel weder in der *DNB* noch im *BVB* ermitteln.

² Das Jahr ist im Geleitwort (S. 7 - 8) der Bundesministerin der Justiz, Brigitte Zypries, dem auch die folgenden Angaben entnommen sind, nicht genannt. Es ergibt sich aber aus der Biographie der nachstehend erwähnten Emilie Kempin-Spyri.

³ Abgedruckt S. 452.

⁴ Über eine von ihnen, Hanna Katz (hier S. 168 - 172) hat die Verfasserin auch einen Aufsatz publiziert: *Die letzte deutsch-jüdische Konsulentin im Dritten Reich?* : Hanna Katz / Marion Röwekamp. // In: Streit. - 22 (2004),4, S. 172 - 177.

an der frühesten hier vertreten Biographie, derjenigen der Schweizerin Emilie Kempin-Spyri (1853 - 1901) ablesen, die „1887 als erste Studentin an der staatswissenschaftlichen Fakultät der Hochschule Zürich“ ihr Studium begann und noch im selben Jahr *magna cum laude* promoviert wurde, was ihr aber trotzdem zu keiner auskömmlich Stellung verhalf, so daß sie samt Familie in die USA auswanderte⁵ und in New York nach kurzer Zeit die erfolgreiche „Emily Kempin’s Law School“ eröffnete; daß die Benachteiligungen nach ihrer Rückkehr in die Schweiz nicht endeten, kann man im weiteren Verlauf der Biographie nachlesen.

Die Länge der Biographien reicht von einer Seite bis sechs Seiten (Hilde Benjamin), im Schnitt beträgt ihr Umfang drei Seiten. Sie beginnen mit dem Artikelkopf (Geburts- und Todesdatum und -ort, Vorfahren und Verwandte), in der Mehrzahl begleitet von einem kleinformatigen Porträtphoto, schildern mehr oder weniger ausführlich Herkunft, Ausbildung und berufliche Laufbahn und enden mit einer Auswahl der Werke und der Sekundärliteratur⁶ sowie der archivalischen Quellen (in einigen Fällen auch Interviews mit den relativ wenigen noch lebenden Juristinnen). Das *Glossar* (S. 451) besteht lediglich aus zwei Eintragungen über den Deutschen Juristinnen-Verein und den Deutschen Juristinnenbund sowie aus dem Abdruck dreier einschlägiger Gesetze. Der Band wird durch ein Sach- (S. 453 - 458) und ein Personenregister (S. 459 - 464) für erwähnte und behandelte Personen (letztere typographisch hervorgehoben) erschlossen.

Der Band gehört zusammen mit den nicht zahlreichen anderen Juristen-Biographien⁷ in die Informationsapparaten aller Bibliotheken mit juristischen Beständen.

Wer sich über die Entwicklung des weiblichen Juristenstandes in Deutschland informieren möchte, findet die nötigen Auskünfte in Kapitel 1. *Juristinnen und Juristinnenbund in der historischen Entwicklung* in dem Sammelband ***Juristinnen in Deutschland***. Kapitel 2. *Juristinnen und Rechtspolitik* erfährt, anders als das weitgehend statische erste, die meisten Veränderungen von Ausgabe zu Ausgabe.⁸ Angezeigt wird dieser Titel allerdings wegen der *Lebensbilder*, die Kapitel 3 ausmachen. Während die ersten bei-

⁵ Das Datum der Auswanderung ist auf S. 174 mit „September 1899“ angegeben, doch muß es auf Grund der anderen dort genannten Daten sowie ihres Todesdatums (12.04.1901) richtig 1889 heißen.

⁶ Zitiert werden auch die „Lebensbilder“ in der nachstehend angezeigten Publikation ***Juristinnen in Deutschland***, teils nach der 3., teils nach der 4. Ausg. Zwei der in der 4. Ausg. behandelten Personen - Adelheid Koritz-Dohrmann und Helga Seibert - kommen bei Röwenkamp nicht vor, da sie in den 1930er Jahren geboren wurden und somit nicht in die Berichtszeit fallen.

⁷ Auch wenn der Begriff „Juristen“ vielfach geschlechterübergreifend verwendet wird, ist es doch signifikant, daß eine Recherche im OPAC der Deutschen Bibliothek unter der männlichen Form 1438 ergibt, unter der weiblichen lediglich 40.

⁸ Genau genommen handelt es sich um ein fortlaufendes Sammelwerk mit Berichtszeit: [1]. 1900/1984 (1984); 2. 1900/1989 (1989); 3. 1900/1998 (1998); 4. 1900/2003 (2003).

den Ausgaben nur deren drei - Marie-Elisabeth Lüders, Elisabeth Selbert und Elisabeth Schwarzhaupt - enthielten, wurden in der 3. Ausg. fünf Namen hinzugefügt, in der 4. dann weitere vier, wobei jedoch zwei der in der 3. Ausg. erstmals vertretenen Juristinnen (Magdalene Schoch⁹ und Hildegard Gethmann) nicht mehr vorkommen. Die Biographien folgen keinem vorgegebenem Schema, stammen teils von Kolleginnen, teils von Angehörigen und beruhen teilweise auf Befragungen oder - bei Richterinnen an den obersten Bundesgerichten - auch auf deren Archiven.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

⁹ Die Biographie über Schoch bei Röwekamp ist übrigens wesentlich vollständiger und besser recherchiert.